

Neumärkisches Wochenblatt.

Zeitschrift

für

Politik, Tages-Ereignisse und Unterhaltung.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend (Morgens).

Redacteur: Rudolf Schneider.



Abonnement:

Vierteljährlich 17/8 Sgr.

Für Auswärtige (durch die Post bezogen) 21/8

Inserate:

Die einspaltige große Zeile 2 Sgr.

Die dto. kleine Zeile 1

Verlag u. Expedition von R. Schneider's Buch- u. Steindruckerei.

Landsberg a. W., Sonnabend den 1. Juni.

Politische Wochenschau.

† Die Reise des Königs von Preußen zu der Ausstellung nach Paris findet nun doch schon in den ersten Tagen des Juni statt. Er wird also den größten Theil seines Aufenthaltes in Gesellschaft mit dem Kaiser von Rußland verleben, was von französischen Blättern, als Louis Napoleon unerwünscht, stets bestritten wurde. Inzwischen fährt die officiöse Presse von Paris mit ihren Schmähungen gegen Preußen fort. Sie entblödet sich nicht, selbst das königliche Haus in den Bereich ihrer Angriffe zu ziehen, und giebt neuerlich besonders über den Grafen Bis-marck die vollste Schale ihres Zornes aus. Nebenbei hören wir von fortwährenden Rüstungen in Frankreich. Mag immerhin in Bezug auf sie vielfach übertrieben werden, jedenfalls ist der politische Horizont nicht so wolkenlos, wie man bald nach Beendigung der Luxemburger Angelegenheit anzunehmen geneigt war.

Aus Amerika widersprechen sich die Nachrichten über den unglückseligen Schlingling Frankreichs, Kaiser Maximilian. Nach der einen Depesche wäre sein letzter Aufenthaltsort Queretaro genommen und er selbst gefangen worden. Nach Wiener Nachrichten sei umgekehrt Juárez geschlagen und flüchtig. Der frühere Diktator Mexikos, Santa Anna, aber bereite überdies eine Diversion für den Kaiser vor. Selbst im günstigsten Falle würde auch letzteres nur die Verzögerung des endlichen Ausganges bedeuten, welcher unzweifelhaft war, seit Louis Napoleon, aus Furcht vor den Vereinigten Staaten, sein Heer mit ruhmsüchtiger Eile aus Mexiko zurückzog. Diesen ist es wahrscheinlich vorbehalten, in nicht zu ferner Zeit dort zu interveniren, da bei furchtbarer Anarchie, die in dem Lande herrscht, die Interessen ihrer eigenen Angehörigen höchlichst gefährdet erscheinen. Sie werden sich ihre Intervention wahrscheinlich durch die Abtretung von Sonora und Ober-Kalifornien bezahlen lassen, aber man blicke nur auf Texas und Kalifornien, und man wird zugeben müssen, daß, trotz der vielen Fehler der Anglo-Amerikaner, die Civilisation nur gewinnt, wenn sie an die Stelle einer so bodenlos depravirten Rasse, wie die Mexikaner sind, treten.

Der einstige Präsident, Jefferson Davis, ist nun auch begnadigt. Inzwischen bereiten sich innerhalb der Parteien Nord-Amerikas große Wandlungen vor. Die Sklaverei ist für alle Zeiten zerstört, und alle Pläne der bestiegten Südstaatlichen, als Uebergangszeit, eine gewisse Hörigkeit der Neger einzuführen, sind gänzlich zu nichte geworden, und nun, echt amerikanisch, auch von ihnen selbst sofort aufgegeben. Die Neger sind jetzt freie Bürger und werden schon bei den nächsten Wahlen ein beträchtliches Gewicht in die Waagschale werfen. Keinesweges werden sie ausschließlich zu Gunsten ihrer Befreier, der republikanischen Partei des Nordens, thun, sondern, nun da alle Bande gelöst sind, vielfach für ihre einstigen Herren stimmen. Die republikanische Partei ist außerdem in sich gespalten. Es ist also leicht möglich, daß sie ihre, schon schwankende Majorität wieder verliert. Ein Haupt-Differenzpunkt ist das Zollwesen. Der Norden ist für hohen Schutzzoll, der Süden, wie der Westen, sind freihändlerisch gestimmt.

In Oesterreich hat sich die Adress-Kommission des Herrenhauses ziemlich oppositionell vernehmen lassen. Sie will der neuen Wendung nur um deswillen nicht entgegenreten, weil die Thatfachen nicht zu ändern seien. Die des Unterhauses zeugt dagegen von einer dem Herrn v. Beust angenehmeren Temperament daselbst. Der Entwurf billigt im Ganzen die Politik derselben, und fordert außerdem nur vor Allem die Aufhebung des unfeligen Konkordats. Hierin liegt in der That die Probe des neuen Systems. Bleibt das Konkordat bestehen, so ist das Mißtrauen gegen die Aufrichtigkeit des österreichischen Konstitutionalismus ein berechtigtes. Die Krönung zu Buda-Pesth wird übrigens, trotz der Störung der Kroaten, sehr bald stattfinden. Der Rath des Grafen Bis-marck, den Schwerpunkt der Monarchie dorthin zu verlegen, ist somit Wahrheit geworden, und es dürfte Oesterreich zum Heil gereichen, wenn es in der That von einer Präponderanz in Süddeutschland nicht

mehr träumt. Seiner inneren und äußeren Schwierigkeiten kann es dauernd nur Herr werden, wenn es mit Preußen verknüpft ist, und das ist wiederum nur möglich, wenn jede Rivalität der beiden Mächte in Deutschland aufgehört hat.

Unsere Regierung wird sehr bald einen neuen wichtigen Schritt thun, um den Süden und den Norden Deutschlands mit einander zu verbinden. In einer demnächst zusammenkommenden Konferenz wird die definitive Neugestaltung des Zollvereins beraten werden, und da selbst Bayern und Württemberg durch ihre materiellen Interessen gezwungen sind, in dem Vereine zu bleiben, so wird die wirtschaftliche Einheit des ganzen Deutschlands bald unzweifelhaft feststehen. Die Welfen-Verschwörung in Hannover hat größere Dimensionen, als man anfänglich glaubte. Eine nicht geringe Menge höchstgeachteter Welfen-Freunde sollen ernstlich kompromittirt sein. Es giebt nur ein radikales Mittel gegen alle diese Antriebe, die liberale Konstituierung der neuen Erwerbungen Preußens. Weshalb diese noch immer unmöglich war, ist leider ein nur zu offenes Geheimniß.

Zeitungs-Nachrichten.

Berlin. In der Abgeordnetenhaus-Sitzung am 29. Mai theilte der Präsident v. Forckenbeck den am 10. Mai erfolgten Tod des bisherigen Abg. Dr. Beilke mit; das Haus erhebt sich zum Andenken an den Verstorbenen. Sodann beschäftigte sich das Haus mit dem Abmann'schen Antrage. Der Referent v. Kardorf befürwortet in längerer Rede die Genehmigung des Antrages, welchem der Abg. Hauschteck einen Antrag auf motivirte Tages-Ordnung entgegensetzte und kurz motivirte. Der Justiz-Minister gab eine kurze Erklärung dahin ab, daß die Regierung bona fide gehandelt habe. Für den Antrag des Referenten spricht noch der Abg. Lent, dagegen der Abg. v. Gerlach (Ordnungsgegenstand), gegen welchen sich der Abg. Dr. Simson in einer längeren persönlichen Bemerkung wendet. Das Haus schreitet zur Abstimmung. Einem Vorschlage des Präsidenten auf Theilung der Abstimmung über den Antrag Hauschteck wird von dem Antragsteller widersprochen. Es liegen Anträge auf Namensaufruf über den Antrag des Abg. Hauschteck vor. Derselbe wird mit 172 gegen 96 Stimmen verworfen. Es folgt der Namensaufruf über den Antrag des Abg. Abmann, welcher mit 173 gegen 75 Stimmen angenommen wird. Der Finanz-Minister Freiherr v. d. Heydt legt hierauf dem Hause im Allerhöchsten Auftrage zwei kleine Gesetzentwürfe vor. Der eine betrifft die Maltheiser in Kreise Beglar. Das Haus beschließt die Schlussberatung und der Präsident ernannt den Abg. Michaelis (Stettin) zum Referenten über beide Anträge.

Der König begiebt sich nun bestimmt am 4. Juni zur Weltausstellung nach Paris und wird am 14. wieder von dort zurück sein. Zur Begleitung gehören die Generale v. Moltke, v. Treskow und Graf v. d. Goltz, der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf v. Pfäfers, die Flügel-Adjutanten Major Prinz Anton Radziwill, der Leibarzt Dr. v. Lauer, der Geh. Hofrath Borch.

Wie versichert wird, steht in Hannover eine Trennung der Militär- und Civilgewalt durch Ernennung eines Regierungspräsidenten nach Analogie der Verwaltung in den übrigen einverleibten Ländern bevor.

Der Handelsminister hat den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft angezeigt, daß in Folge Verwendung der königl. Gesandtschaft in Stockholm die Schwedische Regierung ihre in Preußen angestellten Consuln angewiesen hat, die vorschriftsmäßigen Ursprungs-Zeugnisse für ausländische Wolle zu erteilen, ohne die Beibringung von solchen Bescheinigungen zu verlangen, welche einerseits keine specielle Sicherheit gegen die Einschleppung der Rinderpest gewähren, andererseits aber Zeitverlust und unverhältnißmäßige Kosten verursachen.

Wie es heißt, geht die katholische Geistlichkeit in der Provinz Posen mit dem Plane um, die Niederlassung des Jesuiten-Ordens zu verstärken und zu befestigen. Das Erkenntniß des königlichen Kammerge-

richts gegen den Redacteur des „Kladderadatsch“, Herrn Dohm, wird sie gewiß in ihrem Vorhaben neuerdings ermutigen, bemerkt dazu die „B. B. Ztg.“

Die auch von uns reproducirte Nachricht der „B. Ref.“, daß bereits ein Untersuchungsrichter in der hannoverschen Sache ernannt und nach Magdeburg abgegangen sei, wird officiös als falsch bezeichnet. Das Material ist erst dem Oberstaatsanwalt des Kammergerichts zugegangen.

Die Festlichkeiten überfluthen in Paris die Politik, und es wird bald von nichts mehr die Rede sein, schreibt die „Ref.“, als von den Fürsten, die zur Ausstellung gekommen sind, und dem Glanz, der vor ihnen ausgebreitet wird. Zwischen durch macht sich jedoch die Neigung sehr stark bemerkbar, daß die Anwesenheit des russischen Kaisers für politische Zwecke benutzt werden soll, und diese Gerüchte werden verstärkt durch die Nachricht, daß der Czarr als solcher mit dem vollen Gewicht des Autokraten in Paris auftreten will.

Aus Wien wird nach der „Ref.“ berichtet, daß der russische Minister-Präsident Gortschakoff dort angezeigt hat, es werde von Seiten des Petersburger Cabinets eine schnelle Lösung der orientalischen Frage erstrebt, und es hoffe, eine kleine Veränderung des Pariser Vertrags in Bezug auf die Schifffahrt im schwarzen Meere zu erzielen. Rußland will so beschaffen als möglich auftreten, um mit der kleinen Concession, daß es wieder Kriegsdampfer im schwarzen Meere halten, Alles, was es für die Zukunft braucht, zu erreichen. Dabei wird berichtet, daß die panslavistische Demonstration in Petersburg mit vollem Bewußtsein ihrer Bedeutung vollzogen worden ist, und daß der Kaiser Alexander durch eine Begrüßung der slavischen Deputationen aus Oesterreich und Serbien feierlich in diesen Ton eingestimmt hat. Es ist bemerkt worden, wie sehr man die Czaren vor allen anderen Stämmen zu begünstigen gesucht, und es ist dadurch in Deutsch-Oesterreich eine neue Erbitterung gegen sie entstanden.

Nach der „Presse“ wäre nach den bisherigen Dispositionen die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Paris für die Zeit zwischen dem 30. Juni und dem 10. Juli in Aussicht genommen. Wie verlautet, wird der Sultan von Paris aus London und Berlin besuchen und über Wien nach Konstantinopel zurückreisen.

Cavalcade.

(Fortsetzung.)

Entsetzt schlug er die Hände zusammen.

„Ja,“ rief er erleidend aus, „das wären sie wohl im Stande! Sie wären im Stande, das holdselige Geschöpf auf das grausamste zu verunstalten, ja zu vernichten, wenn sie auf keine andere Weise meine Verbindung mit ihr verhindern könnten. O, welche Gräuel entstehen oft in den vornehmsten Familien! Was sind die Rohheiten der Proletarier, die wir ihnen so sehr zum Vorwurfe machen, dagegen? Glauben Sie mir, Bruno, würden die Familienarchive der adeligen Häuser aller Länder einmal offen aufgelegt, schauernd müßten wir uns von den Unthaten abwenden, die wir im Laufe der Jahrhunderte darin verzeichnet fanden, und die instinktfürchtige Abneigung, welche das noch am meisten im Naturzustande Lebende, sogenannte gemeine Volk gegen uns hat, begreifen.“

„Und was gedenken Sie nun zu thun, Durchlaucht,“ fragte ich, „um Cavalcade möglichst zu behüten?“

„Ja, was ist da zu thun?“ wiederholte er nachdenkend. „Ich muß schauen, einen recht treuen, verlässlichen und dabei klugen und muthigen Menschen ausfindig zu machen, und ihn wenn es nöthig ist, mit Gold aufzuwägen, den ich als vertrauten Diener zu Cavalcade placire, und der jeden ihrer Schritte außer dem Hause begleitet und bewacht. Ferner muß ich

Bekanntmachung.

Die öffentlich meistbietende Verpachtung der zur Begüterung Tamsel und Warnick gehörigen Warthewiesen, circa 3000 Morgen, erfolgt in diesem Jahre, und zwar:

a. für die Wiesen jenseits der neuen Warthe, von Kavel No. 1 bis 118 incl., die Zinsröhren und die Stubben bei Klein-Sammin

am Donnerstag den 6. Juni cr.;

b. für die Wiesen jenseits der neuen Warthe, von Kavel No. 119 bis 235 incl., die Obersplenter, die Untersplenter, die Wiesen der Päkke'schen Fischernahrung, die Wiesen der Zöllner'schen Fischernahrung, die frühere Polizeidienerwiese, die frühere Krugwiese, die Wiesen der Rohrröhne und die Wiesen der Wartheröhne

am Freitag den 7. Juni cr., jedesmal Morgens um 9 Uhr, vor dem hiesigen Schlosse, unter den in vorbezeichneten beiden Terminen vorher bekannt zu machenden Bedingungen.

Es werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen von heute ab in unserem Bureau, im Schlosse, zur Einsicht offen liegen.

Schloß Tamsel, den 15. Mai 1867.

Das Dominium.

Graf v. Schwerin.

Etablisungs-Anzeige.

Dem geehrten Publikum Wepitz's und der Umgegend erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hieselbst als

Schmiedemeister

etabliert habe, und werde ich alle in meinem Fache vorkommenden Arbeiten zu billigsten Preisen gut und bei prompter Bedienung zu liefern mich bestreben.

Um gütige Aufträge bittend, empfiehlt sich ganz ergebenst

Wepitz, den 1. Juni 1867.

Gerstberg,

Schmiedemeister.

Zwei große starke Arbeitspferde stehen bei mir zum Verkauf. **Julius Treitel.**

Das Betreten meines Grundstücks am Schießgraben ist für Jedermann verboten. **Ebert.**

1000 bis 1600 Thlr. werden auf ein Grundstück zur ersten Hypothek bei reeller Zinszahlung sofort zu leihen gesucht. Auch sind daselbst 2 Baustellen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Julius Alm, Schuhmachermstr., Dammstr. 13.

2000 Thlr. werden zur ersten sichern Stelle auf eine Landwirthschaft von 40 Morgen, sowie 300, 200 und 150 Thlr. zu leihen gesucht.

Bartel, Commissionair.

Mein bedeutendes Lager **weißer Gardinen** halte ich zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Gustav Cohn.

Um mit meinem Lager von

Sonnen-Schirmen und En-tout-cas

gänzlich zu räumen, verkaufe ich solche von heute ab unterm Kostenpreise.

J. M. Lubarsch Wwe.

Neue Engl. Matjes-Heringe, das Stück 9 Pf. und 1 Sgr.,

Messina-Citronen,

Türk. Pflaumenmus, empfiehlt **Wilhelm Heine.**

Frisches Schweineschmalz

offerirt

Julius Kerst.

Ein sicherer Maßstab, nach welchem der Werth von Heilnahrungsmitteln zu bemessen ist, giebt ihr Verhalten in Krankheitsfällen aller Art.

Die Hoff'schen Malzfabrikate haben durch ihre Fähigkeit zur Beseitigung der schlimmsten Krankheiten beizutragen, die freudigste Aufnahme in den Lazarethen gefunden; das Malzertract-Gesundheitsbier hat in Deutschland dem englischen Porterbier längst den Rang abgelaufen; die Malzgesundheitschokolade wird nicht bloß in Deutschland in unglaublicher Masse verbraucht, sondern es beziehen auch Frankreich, Spanien, Italien und England diesen Artikel in mächtigen Quantitäten; ihre Vorzüge in Geschmack und sanitätischer Kraft führte sie in die höheren Salons ein. Die Herren Aerzte fordern sie für ihre Patienten und verordnen sie denselben. Darnach läßt sich der Werth aller der Hoff'schen Fabrikate bemessen, und mögen die folgenden Dankschreiben deren Wirkung spezieller darthun. Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

„Waldenburg, 28. Februar 1867. Gleichzeitig muß ich Ihnen die reellste Versicherung geben, daß Ihr Malzertract-Gesundheitsbier mich nach meiner letzten so schweren Krankheit — in Folge welcher ich so schwach geworden war, daß ich kaum über die Stube gehen konnte, außerordentlich gekräftigt und gestärkt hat, und ich mich recht wohl fühle.“

A. Huth, Löffelmeister.

„Eosentitz (Rügen), 26. Januar 1867. Das Bier bekommt mir recht gut. Ihre Malzgesundheitschokolade hat einen großen Vorzug vor der Vanillen- oder Gewürzchokolade. v. Dicke, Ritterguts-Beis.“

„Rönigswalde, 2. Februar 1867. Bei jedem neuen Genuße verspürte ich immer mehr die wohlthunende Wirkung, denn mein schwacher Körper stärkte sich sichtlich.“

Gumert, Lehrer.

„Ufedom, 12. März 1867. Durch den Gebrauch wurde nicht nur mein bis dahin schlechter Appetit reger denn je zuvor, sondern die durch längere Krankheit unterbrochenen regelmäßigen Leibfunktionen traten bald wieder ein, die äußerst schmerzhaften Hämorrhoiden sind anscheinend ganz zurückgetreten. (Zur Vorbeugung neu eintretender Appetitlosigkeit fortgesetzte Bestellung.) Benbow, Gerichts-Aktuar.“

„Berlin, 10. Februar 1867. Ich bitte mir wieder von Ihrem so guten Malzbier zu senden, zugleich auch von Ihrer Malzgesundheitschokolade Nr. 1 beizupacken, Beides möchte ich sobald als möglich haben. Mathilde von Proeck, geb. von Noeder, Schönhauser Allee 171.“

„Suckow (b. Litterow M. Schw.), 2. März 1867. (Bestellung auf die schmelzenden Brustmalzbombons).“

J. von Blücher, geb. von Schack.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzertract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bombons, Bademalz** etc., halte ich stets Lager.

Gustav Heine.

Freiwilliger Verkauf.

Ich beabsichtige, mein Nebenhaus nebst Stall, da zu 15 bis 20 Morgen Bruchland, zu verkaufen.

Fritz Wunnicke in Zanjin.

Ein Vorwerk,

unweit Bromberg, 370 Morgen, davon 150 Morgen Wiesen, 20 Morgen Holz, Rest: theils leichter theils sehr guter Acker. Ind. gut. Wohnhaus gut und massiv, andere Gebäude nur mittel. Milchwirtschaft. Torfstich. Preis 18000 Thlr. Anz. ca. 6000 Thlr. Näheres durch

5000, 2000, 1000 und 300 Thlr. werden zu leihen gesucht. 400 Thlr. sind zu verleihen.

Schmidt, Commissionair.

Neu erschien bei F. Regel in Naumburg, vorrätig bei Volger & Klein in Landsberg a. W.:

Das Geheimniß der Liebe,

deren Entstehung, Wesen und Erkennung, sowie die Kunst, Liebe zu erwecken und dauernd zu erhalten. **Wichtige Aufschlüsse und Winke** nebst interessanten Erzählungen über beobachtete Resultate etc. Von **Arthur Engel.**

8. eleg. broch. Preis 10 Sgr.

Diese Schrift, welche voll des interessantesten Inhaltes und höchst geistreich geschrieben ist, bewegt sich streng in den Grenzen des Anstandes und behandelt den Gegenstand in einer so neuen als anziehenden Weise.

Liebig's Nahrung

für Kinder, Schwächliche und Genesende.

Ein künstlicher Ersatz der Muttermilch. Bereitet durch **J. Knorsch** in Moers, Rheinpr.

Preis 7 1/2 Sgr. per Paquet.

Depots in allen grösseren Städten, in Landsberg a. W. bei Herrn **Jul. Wolf.** NB. Früher bei Herrn Apoth. J. Görcke.

Frisch gebrannten Caffe,

das Pfd. 10, 12, 13 und 14 Sgr., empfiehlt **Julius Kerst.**

Eine gebrauchte Brückenwaage, 10 bis 12 Ctr. tragend, wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gestern ist auf dem Wege von der Wassertrasse, über den Markt bis zur Brückenstrasse eine Brille in einem Futteral verloren worden. Dem ehrlichen Finder gegen Abgabe derselben in der Exped. d. Bl. eine Belohnung.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Mehrere **Müllergesellen**, welche möglichst mit **Stein-Arbeiten** vertraut sind, finden sofortige dauernde Arbeit bei **R. Besser & Co.**

Ein auch zwei Lehrlinge können sofort eintreten beim **Wagenlackirer Neumann.**

Einen Lehrling und einen Laufburschen sucht **H. Kullinsky, Hutmachermstr.**

Vermietungen.

Louisenstraße No. 38,

der Baderstraße gegenüber, ist die Vorder-Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus Stube, Cabinet, Küche nebst Zubehör, von Johann d. S. ab beziehbar, zu vermietthen.

Wollstraße No. 65

sind zwei kleine Wohnungen sogleich zu vermietthen und zu Johannes d. S. zu beziehen.

Ein Laden nebst Wohnung

ist sogleich zu beziehen im Hause der Cüstriner und Bahnhofstrassen-Ecke.

Julius Kerst.

Probstei No. 2 ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Holzgelass, zu vermietthen und zu Johann d. S. zu beziehen. Hierauf Reflectirende wollen sich an den Segelmacher Herrn Riegel gefälligst wenden.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet und Küche, Miethspreis 30 Thlr., ist sogleich zu vermietthen und zu Johann d. S. zu beziehen.

Wollstraße 24.

Zwei einzelne Stuben nebst Zubehör sind im Miethspreis für 24 Thlr. zu vermietthen und zu Johann d. S. zu beziehen.

Wollstraße 18.

Zwei Stuben nebst Kammern sind zu vermietthen Dammstraße 49.

A. Krause.

Am Ball No. 19 ist im zweiten Stockwerk eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, zu vermietthen und am 1. Juli d. S. zu beziehen.

Eine Stube mit Cabinet, Stall und sämmtlichem Zubehör ist sogleich zu vermietthen und am 1. Juli zu beziehen.

Dammstraße 16.

Eine Stube an ordentliche Leute ist noch zu vermietthen.

Kirchäcker, Löffelmeister.

Eine Stube nebst Cabinet, Kammer, Küche und Keller, ist zu vermietthen und Johann d. S. zu beziehen.

Wittwe Horwege,

Mühlenstraße 1.

In meinem neuen Hause an der Heinersdorfer Straße sind mehrere Wohnungen verschiedener Größe zu vermietthen und zu Johann d. S. zu beziehen.

Wittwe Kane.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche, nebst Zubehör, ist zu Johann miethsfrei.

Brückenstraße 6.

Zwei möblirte Stuben sind zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

F. Frank, Buttermarkt 4.

Wollstraße 55 sind Lager und Wagenremisen, sowie ein Pferdestall sofort zu vermietthen.

M. Rosenberger.

Die wegen ihres unschätzbaren Werthes als
Hausmittel allseitig anerkannten, von
dem Apotheker **H. F. Daubig** in Berlin er-
fundene **Fabrikate**:

Liqueur u. Brust-Gelée
empfehlen die Herren:
H. Bernbeck in Landsberg a. W.,
Luisenstraße No. 18,
und **E. Handtke** in Bieh.

Wiener Turntuch,
Turn-Drilliche,
in rein Leinen,
conleunte Drilliche,
in schönen Mustern,
empfehlen in besten Qualitäten zu festen und billigen
Preisen **Wilhelm Wolff.**

Ausverkauf.
Umzugs halber soll mein
sehr reich assortirtes Manu-
factur- und Leinen-Waaren-
Lager enorm billig ausver-
kauft werden.

Max Marcuse,
Richtstraße 66.

Bade-Hosen
in allen Größen bei
S. Fränkel.

Bade-Hosen
empfehlen billig
Wilhelm Wolff.

Schwarze und weiße Stoffe
zu Decorations-Fahnen em-
pfehlen billigst

Gebrüder Cohn,
am Markt.

Mein Lager von
Spazier-Stöcken
ist durch neue Zusendungen
reichhaltig assortirt, und empfehle
solche zu billigsten Preisen.
F. G. Eichenberg.

Eine Sendung der neuesten
Strohhüte für Herren
empfehlen
S. Fränkel.

Neue engl. Matjes-Heringe,
das Stück 9 Pf., 2 Stück 1 1/2 Sgr., empfiehlt
R. Schröter.

Feinste engl. Matjes-Heringe
empfehlen
A. Fiedler.

Neuen Engl. Matjes-Hering,
à Stück 1 Sgr.,
3 Stück 2 1/2 Sgr., empfiehlt
Carl Klemm.

Neue Matjes-Heringe,
das Stück 9 Pf., empfiehlt
Moritz Mann.

Fetten geräuch. und marin. Lachs,
Westphäl. Schinken, roh und gekocht,
Lüneburger Neunaugen
Schiffszwieback,
ganz und gestoßen, empfing und empfiehlt
Gustav Heine.

Tannin-Balsam-Seife,
ein wirklich reelles Mittel zur Erlangung einer
schönen, weißen, weichen und reinen Haut,
empfehlen à Stück 5 Sgr.
Dr. Oscar Zanke, Poststr. 3.

Neueste Mittheilung.

Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, den

grossen Ausverkauf

im **Hôtel zur Krone**
von

**Kleiderstoffen, Leinen-Waaren,
Shawls und Tüchern**
am **Donnerstag den 6. Juni d. J.**

auf längere Zeit bestimmt zu schließen. Ich werde daher, um das Lager, welches noch in allen sei-
nen Bestandtheilen auf das Vollständigste assortirt ist, möglichst schnell zu räumen, und um die be-
deutende Rückfracht zu ersparen, die Preise

bei **Weitem billiger**
als bisher berechnen.

J. Martin, aus Berlin.

Im **Hotel zur Krone.**

Tip s,
in schöner preiswerther Qua-
lität, empfiehlt zu Jaquets
M. Mannheim.

Steppdecken,
solide und sauber gearbeitet, bei
S. Fränkel.


Sonnen-Schirme
in größter Auswahl, von 20 Sgr. an,
empfehlen
die Schirmfabrik
von **Wilhelm Schulz,**
Richtstraße 48.

Engl. Patent-Messerpugsteine
empfehlen à Stück 1 1/2 Sgr.
F. G. Eichenberg.

Gut erhaltene
Magdeburger saunere Gurken
empfehlen
R. Schröter.

Limburger Käse,
fett und pikant, empfiehlt
Julius Wolff.

Rüdersdorfer Steinfalt,
von heute ab frisch aus dem Ofen,
sowie besten
Portland-Cement,
empfehlen zum billigsten Preise
die Kalkbrennerei
von **M. Vallentin.**

Recht trockene Kern-, Talg- und Palmseifen, sowie
stärkste Soda und Seifenstein, zur Seifenfabrikation,
mit genauester Anleitung, bei
Moritz Mann.

Die heftigsten
Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich unfehlbar die
berühmten
Tooth-Ache-Drops,
Verkauf in Originalgläsern à 5 Sgr. in Landsberg a. W.
bei
Adolph Prömmel.

Türk. Pflaumen,
delikate **Sahnen-Käse,**
saunere Gurken, empfiehlt billigst
E. A. Fuchs, Wollstraße 47.

Wasserrüben-Samen
empfehlen
R. Schröter.
Eine sehr gute Glanz-Wichse empfiehlt bestens
Theodor Quilitz.



Vom 1. Juni d. J.
ab werde ich ein tägliches
Personen-Fuhrwerk
zwischen Berlinchen und
Landsberg a. W. einrichten.

Abfahrt von Berlinchen Morgens 6 Uhr,
Ankunft in Landsberg Morgens 10 Uhr,
Abfahrt von Landsberg Nachmittags 4 Uhr,
Ankunft in Berlinchen Abends 8 Uhr.
Zwischen-Station von Berlinchen nach Breitebruch:
Ankunft Morgens 7 1/2 Uhr.
Zwischen-Station von Landsberg nach Breitebruch:
Ankunft Nachmittags 6 Uhr.

Preis à Person 15 Sgr. 30 Pfd. Gepäc frei.
Tages-Billet 25 Sgr.
Auf- und Absteige-Ort in Berlinchen beim Kauf-
mann Herrn Jagelmeier am Markt; in Lands-
berg beim Gastwirth Herrn Zernbach zum „gol-
denen Lamm.“


W. Zastrow.

Abend-Concert
auf
Chrenberg's Bierhalle
heute Sonnabend den 1. Juni, von 7 1/2 Uhr an.
Entree à Person 1 Sgr. **Freitag.**

Heute Sonnabend den 1. Juni findet
im **Ettel'schen Garten**
ein
Violin- und Gesangs-Concert
von der Damen-Capelle Blechschmidt statt.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Entree nach Belieben.

Nachmittags-Concert
auf
Lütke's Bierhalle
morgen Sonntag den 2. d. M., von 4 Uhr an.
Entree 1 Sgr. **Freitag.**

Morgen Sonntag den 2. Juni findet
im **Wintergarten**
ein
Violin- und Gesangs-Concert
von der Damen-Capelle Blechschmidt statt.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Entree nach Belieben.

Morgen Sonntag den 2. Juni cr.

beabsichtigt das Dampfschiff „Bartha“
bei günstiger Witterung eine Spazierfahrt
nach **Zantoch** zu machen. In Zantoch
findet für das mitfahrende Publikum
Tanzmusik statt.
Abfahrt präcise 2 Uhr Nachmittags. — Billets
à 6 Sgr., für die Fahrt hin und zurück, sind bis
Mittags 12 Uhr bei Herrn Kaufmann **Heinrich**
Müller, am Markt, zu haben.
Sollten bis zu dieser Zeit nicht so viel Billets
verkauft sein, daß die Kosten gedeckt sind, so unter-
bleibt die Fahrt.

Produkten-Berichte vom 29. Mai.
Berlin. Weizen 80—95 thl. Roggen 66—67 1/2,
thl. Gerste 45—53 thl. Hafer 29—33 thl. Erbsen
58—68 thl. Rübsöl 11 1/2 thl. Leinöl 13 thl. Spiritus
20 1/2 thl.
Stettin. Weizen 90—95 thl. Roggen 65—66 1/2,
thl. Rübsöl 11 1/2 thl. Spiritus 20 1/2 thl.
Schnellpressendruck von H. Schneider in Landsberg a. W.